

Woch. 12. 1864. 7. 1864. ...  
werden bis Abends 6, Sonnt.  
bis Mittags 12 Uhr angesetzt.  
man in der Expedition:  
Rarientstraße 12.

Wochenschrift ...  
bei unentgeltlicher Lieferung ...  
durch die Post ...  
Nro. 12. 1864. ...  
Nro. 1. 1864.

# Dresdener Nachrichten

## Tageblatt

für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Droßisch.

No. 104.

Mittwoch, den 13. April 1864.

Amstigen i. dies. Blatte, das jetzt in 10,000 Exempl.  
erscheint, finden eine erfolgreiche Verbreitung.

Dresden, den 13. April.

— Se. Königl. Majestät hat dem Weinbergbesitzer und Rentier Johann Heinrich Gerstkamp zu Dresden gestattet das von Seiner Durchlaucht dem Fürsten Heinrich Reuß LXVII jüngerer Linie ihm verliehene Prädicat als Commissionsrath in hiesigen Landen zu führen.

— Auf der gestrigen Tagesordnung der Zweiten Kammer stand der Nachbericht der zweiten Deputation zu Abtheilung L des Budgets, den Bauetat und das königl. Decret vom 26. Januar 1864, den Nachtrag zum Budget, die Position 85 a und 89 b betreffend. Die Kammer bewilligte gegen den Antrag der Deputation, welche Ablehnung eines Nachpostulats von 20,000 Thlr. für Begebauunterstützungen an Communen und private Grundbesitzer beantragt hatte, nach dem Postulate der Regierung 40,000 Thlr. Berechnungsgeld zu diesem Zwecke und ging hierauf zu der Verathung von Pos. 89 b, Bauverwaltung betreffend, über.

— Der Bundescommissar in Holstein, Herr wirkl. Geh. Rath v. Könnert Excellenz, ist in Urlaub hier eingetroffen, wird sich jedoch schon in einigen Tagen wieder auf seinen Posten zurückbegeben.

— Herr Kaufmann Heinrich Schönrock hier hat der „Sächsischen Stiftung vom 26. Juli 1811“ zur Unterstützung armer, einer Kur in einem böhmischen oder sächsischen Bade bedürftiger Kranken auch zur diesjährigen Verwendung einen Beitrag von 200 Thlr. geschenkt, wie solches bereits im vergangenen Jahre geschehen ist.

— Vorgestern Nachmittag 4 Uhr setzte sich vom Trauerhause (Ferdinandstraße) der Leichentombent in Bewegung, welcher in einem sechsspännigen Leichenwagen die irdische Hülle des am 8. v. M. verstorbenen geh. Medicinalraths und Medicinalreferenten im Ministerium des Innern, Dr. Unger, nach dem Trinitatiskirchhofe geleitete. Auf letzterem angelangt, ordnete sich der Zug und wurde die Bahre unter Vortritt eines Musikchors zum Grabe getragen. Dicht hinter dem Sarge schritten nebst den nächsten Angehörigen des Entschlafenen Se. Excellenz Herr Staatsminister Frhr. v. Beust und die Herren Geh. Räte Rohlfshütter und Dr. Weinlig, dann fast alle Räte und Rangleibeamten des Ministerium des Innern. Außerdem folgten dem Sarge die Kollegien der kgl. chirurgisch-medicinischen Academie und der Thierarzneischule, der Generalstabsarzt, der medicinische Beisitzer der Kreisdirection, der Bezirksarzt, die Aerzte der hiesigen Krankenhäuser und die hervorragenden Aerzte Dresdens überhaupt; auch eine Anzahl auswärtiger Notabilitäten hatte es sich nicht versagen können, dem Geschiedenen das letzte Geleit zu geben. Am Grabe angelangt, hielt Herr Confistorialrath und Hofprediger Dr. Käuffer die Weiherede, worauf Herr Ministerialdirektor Geh. Rath Rohlfshütter in längerer Rede die Verdienste des Entschlafenen würdigte. Nachdem dann noch die Herren geh. Medicinalrath Dr. Walthert und Medicinalrath Dr. Warnatz dem Schmerze um den betroffenen Verlust Ausdruck gegeben, wurde der Segen gesprochen, worauf die

Leidtragenden unter den Klängen von Mendelssohn's „Es ist bestimmt in Gottes Rath“ die geweihte Stätte verließen. (Dr. J.)

— Das Projekt, eine neue Kirche nebst Schulhaus für die Pirnaische Vorstadt in dem Ehrlich'schen Stiftsgarten am Pillnitzer Schläge zu erbauen, scheint, was wenigstens den Kirchenbau betrifft, wegen der Entlegenheit des Platzes, im Publikum wenig Anklang zu finden und wohl nicht mit Unrecht. Da nun aber auf dem vormaligen Johanniskirchhof zur Zeit noch mehrere unbebaute Parzellen vorhanden sind, so dürfte die Erbauung der fraglichen Kirche sich dort wohl vorzugsweise empfehlen, insonderheit auf dem an die Langeasse anstoßenden Eckplatze. Dieselbe läme dann in die Mitte der Pirnaischen Vorstadt zu stehen und die Erbauung derselben in dieser bequemen Lage dürfte selbst die Entfernung der, dem neuen Kreuzschulgebäude viel zu nahe stehenden und die Umgebung verunzierenden Waisenhauskirche, um so mehr erleichtern, als die Waisenfinder nur in die vorgeschlagene nahe Kirche am Johanniskirchhofe geführt zu werden bräuchten, auch überdies die Besoldungen der an der Waisenhauskirche fungirenden Geistlichen und Kirchenbedienten auf die an der neuen Kirche Anzustellenden mit übertragen werden könnten, als wodurch zugleich eine wesentliche Ersparniß erzielt werden würde.

— † In Bezug auf mein gestriges Referat über die Einführung des Herrn Hofrath Heintz ins königl. Gerichtsamt Dresden, habe ich von der nachmittäglichen Feier noch Folgendes hinzuzufügen. Gegen halb 2 Uhr wurden die beiden Herren Hofräthe Thiemann und Heintz nebst Familien zu Wagen vom Hause abgeholt. Sie bestiegen dann das von der Sächs.-Böhm. Dampfschiffahrtsgesellschaft unentgeltlich bereitgestellte Schiff, das mit Flaggen sinnig decorirt war. Die Fahrt ging nach Loschwitz, wo in dem freundlichen Saale des Herrn Demitz ein Festmahl mit lucullischer Küche bereitet war. Den ersten Toast brachte der Herr Amtshauptmann auf Se. Majestät Johann, den zweiten der Herr Gerichtsamtsschöppe und so ging es fort in unendlichem Jubel und in Gemüthlichkeit. Namentlich wurden bei diesen Toasten die Gemeindevorstände von Loschwitz und Blasewitz, die Herren Regel und Tauscher bedacht. Herr Regel wegen seines sinnigen Arrangements im Orte selbst und Herr Tauscher wegen seiner mit fürnehmlichem Beifall aufgenommenen Rede, so daß Herr von Burgl in Bezug auf letzteren seinen Toast mit den Worten schloß: „Bis jetzt war Blasewitz nur durch seine Gabel berühmt, jetzt ist das Gabel verschwunden, aber der Karl ist da und der Karl von Blasewitz — er lebe hoch! — Es läßt sich denken, daß dieses Hoch hundertfach wiederhallte. — Noch zu erwähnen ist, daß dem scheidenden Herrn Hofrath Thiemann außer der goldnen Uhr nebst werthvollen Kette von sämtlichen Gemeinden des Gerichtsamts Dresden noch eine sinnige Totistafel als bleibendes Erinnerungszeichen verehrt worden war. Abends 8 Uhr führte derselbe Dampfer, welcher die Menge Mittags nach dem romantischen Loschwitz gefahren, die Festtheilnehmer nach der Residenz zurück. Dieser Feier wohnten

aubermär-  
ingen und  
irkung der  
Siranp,  
n, Weß,  
e, Weber,  
10 Uhr.  
mondhaus.  
dtengräber.  
u. 3 Aktien  
br.  
D. G.  
— 75 3/4  
— 138  
90 1/4 —  
— 86 1/8  
— 10 1/8  
6. — 99 1/2  
— 83 1/2  
5 15 1/8  
5 15 —  
5 10 —  
3 4 9 1/2  
3 4 9 1/2  
April 1864.  
oggen loco  
600 gef. G.  
s G. 15 1/2  
11 5/12 G.  
erste loco  
ph,  
oder auch  
er sich dem  
will, wird  
OO franco  
ba-  
ma-CI-  
sind mir zu  
digem Ver-  
mann,  
e 12  
bellen  
Mar.,  
empfiehlt  
kauft  
mann,  
12.  
Caffee  
und 9 Ngr,  
schlig,  
he 18.  
r Korn  
schieht  
rmann,  
affe 12.  
ardt.



fast sämtliche Beamten des königlichen Gerichtsamts bei, die Herren Actuaren, Wachtmeister, Gerichtsdiener und Gensdarmen. Eine Menge Baien waren ebenfalls geladen.

— In einem Expeditionslocale des Leipziger Ober-Post-Amtes ist in der Nacht von vorgestern auf gestern ein Postbeamter entdeckt und festgehalten worden, der sich in der Absicht zu stehlen Abends zuvor dort eingeschlichen und, wie wir hören, auch wirklich schon einige Geldbriefe, die in dem Locale aufbewahrt werden, an sich genommen hatte. Vor einigen Jahren ereignete sich dort in der Briefträgerstube ein ähnlicher Fall. Der damalige Dieb war ein Briefträger; er hatte 400 Thlr. gewaltsam gestohlen und wurde erst nachträglich durch die Behörde entdeckt.

— † Es ist im Publikum schon öfter die Frage aufgeworfen worden, wenn der ehemalige Gärtner Schönfelder in leger Instanz abgeurteilt wird. Wir hören, daß Schönfelder's Sache am 20. April vor dem Ober-Appellationsgericht zu Dresden verhandelt werden wird.

— Der Zug, der vorgestern Abend 10 Uhr auf der schlesischen Bahn hier eintreffen sollte, ist in der 12. Stunde angekommen. Der Grund der stattgefundenen Verzögerung hat darin gelegen, daß man in Bischofswerda an der vor dem Zuge befindlichen Locomotive einen Schaden entdeckt, der die Herbeiziehung einer anderen Locomotive aus Löbau zur Folge gehabt hat.

— Wie wir hören ist die Diebin, die vorgestern auf der Wilsdruffer- und Seestraße Damenleidungsstücke, die dort ausgehängen, entwendet hat, noch nachträglich erwischt und der Behörde überliefert worden. Sie ist eine Freiburger Pflanze.

— Vor einigen Tagen ist auf einem Neubau auf der Königsbrücker-Straße der 17 Jahr alte Handarbeiter Schladt ein Stock hoch herabgestürzt. Die Verletzungen, die er erhalten, sind nur unbedeutend.

— In der letzten Zeit sind im zoologischen Garten mehrere Thiere ganz plötzlich gestorben, so die junge Nylgau-Antilope und gestern die (leider vorletzte) Gazelle, welche bisher durch besondere Munterkeit sich ausgezeichnet hatte.

— Herr Marr beschloß vorgestern im Königl. Hoftheater seine Gastvorstellungen als „Kaufmann Menzinger“ vor einem so zahlreichen und seine Anerkennung für diese meisterhafte Leistung so lebhaft an den Tag legenden Publikum, (der Künstler wurde nicht nur bei den Aktisclüssen, sondern auch bei offener Scene — bei einer Stelle zweimal hintereinander — hervorgerufen), daß der auch von anderer Seite schon geäußerte Wunsch wohl gerechtfertigt ist, Herrn Marr als Regisseur und darstellenden Künstler für unsere Hofbühne gewonnen zu sehen.

— Wie die von Zeit zu Zeit veröffentlichten Beitragslisten des für Sachsen unlängst gegründeten Invaliden-Fonds in erfreulicher Weise wahrnehmen lassen, interessiert sich das Publikum von Tag zu Tag mehr für diese wohlthätige, zeither schmerzlich vermehrte Stiftung; allein diese rege Theilnahme verpflichtet zugleich Jedermann, abgesehen von seinem Beitrage, auch noch auf andere Weise die Zwecke dieser Wohlthätigkeitsanstalt nach Kräften fördern zu helfen. Einsender dieses kann daher nicht umhin, auf einen Vorgang hinzuweisen, welcher, dafern er Berücksichtigung finden sollte, wohl dazu beitragen möchte, die Wirksamkeit unserer Stiftung für alle Zeiten in demjenigen Umfange sicher zu stellen, welchen man dadurch zu erstreben sich bemüht. Dieser Vorgang bezieht sich nämlich auf eine, von der Fürstlich-Meißischen Landesregierung zu Greiz in dem hiesigen Amts- und Nachrichtenblatt unterm 11. März d. J. veröffentlichten Bekanntmachung folgenden Inhalts: „Durchlauchtigste Fürstin-Regentin haben auf erstatteten unterthänigsten Vortrag und mit ständischer Zustimmung zu beschließen geruht, daß Jedem, der in hiesigem Fürstlichen Militärdienste als Unteroffizier, Spielmann oder Gemeine mindestens einen der Feldzüge bis zum Jahre 1815 mitgemacht, seinen ehrlichen Abschied erhalten hat, seine Hilfsbedürftigkeit und Unbescholtenheit nachweist, und nicht bereits eine regelmäßige Unterstützung aus dem Aerar bezieht, auf Ansuchen eine lebenslängliche jährliche Pension von acht bis sechszehn Thalern, nach dem Maße der geleisteten Dienste und Bedürftigkeit aus Landesmitteln ge-

währt werde.“ Möchten daher auch unsere, zur Förderung gemeinnütziger Unternehmungen allezeit bereiten Landstände, wenn auch nicht durch Gewährung einer allgemeinen Pensionsbeihilfe an unsere alten braven Veteranen, doch wenigstens durch einen namhaften, jährlich feststehenden Unterstützungs-Beitrag an den neu begründeten Invalidenfond, dessen Mittel zu verstärken sich geneigt finden lassen, indem, was einem kleinen Lande zu leisten möglich ist, einem größeren Staate, in ähnlicher Weise zu bewerkstelligen um so leichter sein wird, eine solche Betheiligung aber auch überdies um so dankbarer aufgenommen werden würde, als die Zeit mehr und mehr heranrückt, wo von den jetzt vorhandenen Veteranen wohl keiner mehr am Leben sein möchte, inzwischen aber der gegenwärtig nur allein auf die Privatwohlthätigkeit hingewiesene Invalidenfond seiner Aufgabe voraussichtlich nicht wird nachkommen können.

— Der in den 60. Jahren stehende Armenhausbewohner Melzer aus Prießnitz wurde am 7. d. Mts. einige Schritte des seitwärts von Prießnitz nach Frohburg führenden Kommunikationsweges todt aufgefunden. M. arbeitsscheu und dem Trunk im hohen Grade ergeben, ist dem Vernehmen nach tags zuvor in der Gegend von Frohburg derb benebelt gewesen, auf dem Rückwege liegen geblieben und hier vom Schlag getroffen worden. — Tags darauf ward der 15jährige Dienstjunge Lorenz aus Leitenhain, welcher zur Zeit in Laupahn diente und dort in der Nähe eines zweispännigen Geschirrs beschäftigt war, in Folge plötzlichen Durchgehens der Pferde überfahren und dabei bergestalt am Rückrad verletzt, daß er eine Viertelstunde darauf seinen Geist aufgab.

— † „Das Schiff streicht durch die Wellen, Fridolin!“ So sagten vor wenig Tagen drei junge Herrchen auf der Elbe zwischen Loschwitz und Blasewitz, auf deren schäumenden Rücken sie in einem gepumpten Rahne Entdeckungsreisen und Weltumseglerkünste versuchten. Alle drei mußten aber noch nicht des Ruderns kundig sein, wenigstens noch nie den stillen Ocean befahren haben, denn die Elbe ließ sich nicht necken. Sie trieb selbst ihr muthwillig Spiel mit dem dreiblättrigen Kleeblatt und zwar so lange, bis endlich sich ein Blatt vom Stengel löste und Einer der Weltumsegler in die Elbe stürzte. Er wurde gerettet, kam mit dem nassen Bade davon, aber sein Hut tanzte noch lange ironisch und zum Jubel der Loschwitzer Schulkjugend auf den niedlichen Wellen umher, bis auch ihn ein sachkundiger, langer Arm erwischte und vom Untersinken rettete, denn noch eine Minute und seine Stunde hatte geschlagen. Ob der Herr und sein Hut sich abgetrocknet, hat der Referent nicht erfahren können, daß sie aber Beide alsbald vom Loschwitzer Sonntagrepertoire verschwanden, daß kann sich Jeder leicht denken. Ja, spiele nie mit Schießgewehren!

— † Auch eine gesegnete Ehe, die zwar nicht im Himmel geschlossen werden soll, wie der selige Saphir sagte, aber doch auf Erden und zwar unweit der Residenz, in einem bekannten großen Dorfe, das seiner reizenden Lage wegen so stark besucht wird. Da heirathet ein Wittwer, der selbst sechs Kinder hat, eine Wittwe, die ihm gleich neun hoffnungsvolle Kleine als Mitgift mitbringt. Wenn es ein Sprichwort giebt: „Kinder sind der Segen einer Familie!“ — so wollen wir einmal sehen, ob's sein wird. Da muß diese nun zu gründende Familie nunmehr fünfzehnfachen Segen haben!

— † Noch einmal der ewige Jude, noch einmal Hascher, noch einmal der Suhr'sche Hirsch, der jüngst aus Moritzburg über die 4 Ellen hohe Mauer schappirte! Der hat neulich die unerhörte Frechheit gehabt, sogar durch die Stadt Großenhain zu rennen. Er nahm seinen Weg gen Roderau und verlor sich in den Waldungen bei Zeithain. Wenn wird der endlich einmal Ruhe finden?

— † Oeffentliche Gerichtsverhandlung vom 12. April. Drei Angeklagte sitzen auf der Anklagebank, ein altes Ehepaar und ein blutjunger Mensch, welcher Letzterer uns schon von früher her bekannt ist. Die drei Angeklagten sind 1) der Commis Friedrich August Schubert, ehemals bei Herrn Meyer, Firma: Adolph Meyer au petit Bazar, in Condition; 2) der Schneidermeister Johann David Sommer und 3) dessen Ehefrau, Christiane Friederike Sommer. Schubert wurde damals zu 2



Jahren Arbeitshaus verurtheilt, er ist seit dieser Zeit noch in Untersuchungshaft. Er sieht eben noch so frisch aus, wie früher. Aber die Sommer'schen Eheleute machen einen bedauerndwürdigen Eindruck. Beide sind alt. Er hat schneeweißes Haar, sie sieht als alte Matrone vor uns, ehrwürdig, bemitleidenswerth. Die Sache der Drei ist folgende: Der Hauptangeklagte, Commis Friedrich August Schubert, hat sich seit dem Sommer 1859 nach und nach eine große Partie Waaren, im Gesammtwerthe von etwa zwölfhundert Thalern, in Einzelbeträgen von theils unter, theils über 10 Thalern, jedoch unter 50 Thalern von dem Waarenlager seines Principals angeeignet — und zwar widerrechtlich. Diese Waaren verkaufte er unter dem Preise für zusammen beiläufig 800 Thaler an den Schneidermeister Johann David Sommer und dessen Ehefrau Christiane Friederike Sommer. Die Sommer'schen Eheleute, wenn sie auch den Schubert nicht mit Worten zu dem Verbrechen angestiftet, haben aber dennoch Kenntniß von dem unredlichen Erwerbe der Waaren gehabt, dem Schubert dieselben fortgesetzt unter dem Preise abgenommen, heimlich solchen Verkehr ununterbrochen mit ihm gepflogen und durch diese bereitwillige Abnahme oder vorherige Zusage ihn zur Fortsetzung seines verbrecherischen Treibens verleitet. Schubert war damals, als er den Anfang in seinen verbrecherischen Studien machte, erst 14 Jahre alt, und eine ganze Reihe von Jahren hindurch wurden sie fortgesetzt in Compagnie mit den Sommer'schen Eheleuten. Die Sommer'schen Eheleute wußten, daß die Waaren aus dem Meyer'schen Geschäft stammen, in welchem Schubert conditionirte. Natürlich wurden die Sachen sehr billig und unter dem Einkaufspreise entnommen. Buch und Rechnung wurden nie über diese Einkäufe geführt, Schubert gab auch niemals Rechnung und Quittung über die von den Sommer'schen Eheleuten an ihn gezahlten Gelder. Schubert brachte oft unbestellt die Waaren in's Haus, am meisten geschahen diese verbrecherischen Geschäfte heimlich in den Mittagsstunden von 12 bis 1 Uhr, zu welcher Zeit das Geschäftspersonal nur theilweise anwesend war. Die Sommer'schen Eheleute gaben beim Weiterverkauf vor, daß sie die Waaren aus einer Fabrikstadt im Gebirge bezögen. Schubert ist sonach des Diebstahls, die Sommer'schen Eheleute sind nunmehr der gewerbmäßigen Partirerei beschuldigt. Zwei Verteidiger sind da — Schubert hat keinen. Herr Advocat D. Stein, Vertreter der verehel. Sommer, stellte für seine Klientin die Vollständigkeit des Schuldbeweises in Frage, einen bestimmten Antrag brachte er nicht, er gab unter diesen Umständen Alles dem Ermessen der Richter anheim. Herr Advocat Fränzel, der für den alten Sommer erschienen war, schloß sich im Ganzen Herrn Dr. Stein an, bezweifelte eventuell, daß die Partirerei als eine zweckmäßige zu beurtheilen sei, sondern hielt sie nur für eine einfache. Das Urtheil Abends gegen 6 Uhr lautete: Schubert erhielt 2 Jahre Arbeitshaus, wovon ihm 4 Monate der erlittenen Untersuchungshaft angerechnet wurden. Er hat also nun, wenn nichts Neues dazu kommt, 3 Jahre und 8 Monate in Zwickau zu verleben. Der alte Sommer erhielt ebenfalls 2 Jahre Arbeitshaus und seine Ehefrau 18 Monate.

— Angekündigte Gerichtsverhandlung. Morgen den 14. Vorm. 9 Uhr wider Johann Carl Traugott Fiedler und Genossen wegen Diebstahls bez Partirerei. Vorsitzender Gerichtsrath Ebert.

— Deffentliche Sitzung der Stadtverordneten den 13. April 1864, Nachmittags 5 Uhr. Tagesordnung: 1) Directorialvortrag aus der Registrande. 2) Vorträge der Finanzdeputation über a) die Herstellung einer Hauptschleuse auf dem südlichen Theile der Annenstraße zc., b) die käufliche Erwerbung eines an das Stadtkrankenhaus angrenzenden Grundstücks und dessen theilweise Wiederveräußerung, c) die Frage wegen Erbauung eines neuen Leihhauses für Altstadt zc., d) einen mit dem K. Staatsfiscus wegen Uebernahme der klinischen Anstalten auf das Stadtkrankenhaus abzuschließenden Vertrag zc., e) die Chauffirung der Hechtstraße zc., f) einige Baulichkeiten in der Gasanstalt, g) verschiedene Rechnungsangelegenheiten. 3) Vortrag der vereinigten Finanz- und Verfassungsdeputation über Erwerbung eines Areals zur Mitverwendung bei dem projectirten Kirchenbau in Antonstadt zc. 3) Vorträge der Petitionsdeputation. Zum Schlusse: geheime Sitzung.

## Tagesgeschichte.

Vom Kriegshauptlage. Ein „nahe Beteiligter“ schreibt der „N. N. Btg.“ über die Eröffnung der Laufgräben vor den Düppeler Forts noch Folgendes: Der Befehl zum Ausheben der ersten Parallele und der dazu führenden Approche war gegeben. Es ist ein ernstes Werk, welches die größte Umsicht und Ruhe erfordert, wenn es nicht, vielleicht mit dem Verluste zahlreicher Opfer, vom Feinde vereitelt werden soll. Der ehrenvolle Auftrag ist dem 60. und 35. Regimente zu Theil geworden. Am 29. März, dem dritten Osterfeiertage, 5 Uhr Nachmittags, setzten sich die betreffenden Bataillone bei wunderschönem Frühlingstwitter in Bewegung und marschiren so, daß sie von den Schanzen möglichst wenig bemerkt werden können, nach dem Depot bei Schmöllehn, dicht hinter der Büffelkoppel. Hier empfangen sie Arbeitszeug und die nöthige Instruction. Sämmtliche Offiziere sind zugegen. Bis zum Eintritt der Dunkelheit wird dort verweilt. Unter Belehrungen für die vorzunehmende Arbeit und munteren Scherzen der immer heiteren Soldaten vergeht die Zeit. Vom Moment des Abmarsches an ist Alles ruhig, fast lautlos. Auf etwas schwierigen Colonnentwegen geht es bis auf 1200 Schritt an die Schanzen heran, 100 Schritt vor den schweigenden Colonnen stehen unsere im Dunkel der Nacht vorpoussirten Vorposten, 200 Schritt vor diesen die dänischen. Der Wind weht günstig von den Schanzen her, man kann das Singen der Dänen, Commandowo. te, das Rollen der Wogen deutlich hören. Wird es gelingen, daß Tausende von Spaten, vom Feinde unbemerkt, ihre so wichtige Arbeit thun, wird nicht bald eine Leuchtfluge unsere Stellung und Stärke verrathen, wird dann nicht ein eiserner Hagel von Granaten und Kartätschen in unsere ungedeckten Reihen schlagen. Lautlos werden die Schaaren geordnet, still und eifrig beginnt der Spaten seine Arbeit, dieselbe rasch fördernd. Fuß um Fuß vertieft und verbreitert sich der Graben, schon sind die braven Truppen vor dem Kartätschenfeuer des Feindes geborgen und nicht das geringste Anzeichen verräth, daß die Dänen auch nur eine Ahnung von dem wichtigen Werke haben, welches in so bedenklicher Nähe von ihnen vollendet wird. Die Spannung der Gemüther läßt nach, ein frohes Gefühl des Gelingens zieht in Aller Herzen, die früher lautlose Stille belebt sich, doch ohne daß die noch immer nöthige Vorsicht darüber vergessen würde. Es ist halb 1 Uhr, der Mond geht auf; aber wohlthätiges Gewölk, welches den bis dahin klaren Himmel bezieht, beseitigt die Gefahr seines Lichtes. Die Preußen haben Glück, Wind und Finsterniß sind ihnen günstig. Um 3 Uhr ist die Arbeit dieser Nacht vollendet, die braven Truppen, welche sie mit so vieler Ruhe und Intelligenz gefördert, daß die Ingenieur-Offiziere ganz entzückt sind, fangen an, sich in einzelnen Trupps zurückzuziehen, um in den Quartieren die wohlverdiente Ruhe zu genießen. Gegen 4 Uhr haben sie die Gräben verlassen, welche nun sofort von den Vorposten besetzt werden, um in der folgenden Nacht ihre weitere Vollendung zu erfahren: eine Arbeit, deren Ausführung am Tage der Prinz der Gefahr wegen verboten haben soll. Bedenkt man, welche Verluste diese Arbeit hätte kosten können, so fühlt man sich eben so zum Danke gegen den Herrn des Himmels, welcher die Gunst der Verhältnisse herbeigeführt, als zur bewundernden Anerkennung für die Anstelligkeit und die disciplinirte Ruhe unserer braven Brandenburger und die Intelligenz und den Eifer ihrer braven Offiziere hingerissen.

Die „Flensb. Nordb. Btg.“ enthält folgende Correspondenz: Satrup, 4. April. Nachdem das Feuer aus und nach den Forts heute Nacht nur schwach geführt, schwieg es heute Morgen ganz, so daß man sich hier, von wo man die Batterien nicht sieht, im tiefsten Frieden glauben konnte. Doch auch diese Ruhe war eine solche, wie sie dem Sturm vorherzugehen pflegt. Man benutzte sie, um die Batterien reichlich mit Munition zu versehen. Um 2 Uhr Mittags begann dann wieder ein sehr heftiges Feuer, welches bis zur Nacht in gleicher Hitze und unter Betheiligung aller Schanzen, außer Nr. 1, fortgeführt wurde. Die letztere ist jedoch nicht ganz unbetheiligt, denn man sendet häufig genug Projectile in ihre Wälle; sie antwortet nur nicht und hat darin ganz Recht; denn sie ist nur zum Feuern in das nächste, dem Wenningbunde entlang gelegene Terrain eingerichtet. Die Batterie Nr. 5 hinter der Parallele, und 14



zu sagen in zweiter Linie gelegen, hat wohl die Richtung ihres Feuers; doch ist ihr deren Distanz, über 4000 Schritt, zu weit. Auch nach Sonderburg wurde wieder, doch weit weniger als in den beiden vorhergehenden Tagen, gefeuert, so daß das eifrige Abschüßen keine Flamme auskommen ließ und nur ein mäßiger Rauch über der Stadt zu sehen war. Eine Freude aber hatten die Artilleristen: die sechs Windmühlen, welche gleich Grenadiere auf der Höhe über Sonderburg in einer stattlichen Reihe die Wachen halten und sich seither weder durch die Kanonade der Vierundzwanzigpfänder, noch die Feuersbrunst zu ihren Füßen in ihrem Flügelspiel hatte stören lassen, standen still. Die Wirkung des Feuers mag wohl nicht größer gewesen sein, als die des seitherigen Feuers, da die Geschützjähren, Kaliber und Distanzen noch dieselben waren. Die Nacht und der ruhige Vormittag wurden von dem Feinde auf das fleißigste zum Ausbessern der geringen erlittenen Schäden benutzt, wobei die Leute ganz munter vor unseren Augen auf den Wällen herumkrabbelten und mitunter einmal unseren Schildwachen die Mützen zuschwenkten. Die Vorposten waren übrigens nicht so verträglich; sie schossen sich lebhaft mit einander herum, wobei es mehre Tödtte und Verwundete gab.

London, 9. April. Auf Garibaldi's Einladung hat Mazzini vorgestern dem General einen Besuch in Brooke-House auf der Insel Wight abgestattet. Die Vorbereitungen, welche hier und an anderen Orten, wie Manchester, Bristol, zum Empfang Garibaldi's getroffen werden, lassen an Großartigkeit nichts zu wünschen übrig. Der General wird einen gewaltigen Stoß von allerlei Dokumenten, Bürgerbriefen und Adressen mit in seine italienische Heimath zurückbringen. Einer der hiesigen Mäßigkeitsvereine hat dem „Helden der Freiheit und der Enthaltbarkeit“ eine Adresse votirt und einen feierlichen Empfang beschlossen; denn es wurde von Mitgliedern des Vereins, die den General gesehen hatten, und durch Verlesung von Zeitungsartikeln konstatiert, daß er sich der völligen Enthaltung von geistigen Getränken befleißige, und es auch bei Herrn Seely auf der Insel Wight abgelehnt hatte, noch an der Tafel zu bleiben, nachdem die Damen sich zurückgezogen. Im Gemeinderath ist vorgestern beschlossen, Garibaldi mit dem Ehrenbürgerrecht der City zu beschenken und ihm das Diplom in einem Kästchen im Werthe von 100 Guineen zu überreichen. Der Reform-Club beabsichtigt, dem italienischen Helden seine Achtung durch ein zu seiner Feier zu veranstaltendes Banket zu bezeigen.

### Feuilleton.

\* Berlin. Einem berühmten londoner Arzte, dem Dr. W. Richardson, verdankt die gerichtliche Medicin eine höchst wichtige neue Entdeckung, indem es ihm gelungen ist, durch eine Reihe auf physiologischen Gesetzen beruhender Manipulationen eine im Wasser aufgefundene durch Fäulniß bis zur Unkenntlichkeit entstellte Leiche wieder vollkommen kenntlich zu machen. In einem Hause Londons wurde eine Frau, bald nachdem sie mit einem von drei Personen genau gesehenen Manne eingetreten war, ermordet gefunden. Der Mann selbst war spurlos verschwunden. Einige Wochen darauf ward aus der Themse ein Mann gezogen, in welchem man den verschwundenen Mörder seiner Frau vermutete. Bei der vorgenommenen gerichtlichen Untersuchung zeigte sich die Fäulniß so weit vorgeschritten, daß jedes Erkennen der Leiche durchaus unmöglich war. Nachdem jedoch Dr. Richardson seine Ansicht über die möglicherweise herzustellen Erkennbarkeit der Leiche gegen einige bei der Untersuchung gegenwärtige Fachmänner ausgesprochen hatte, wurde er aufgefordert, seine Versuche anzustellen. Die Leiche wurde nun theils in einer Lösung von Kochsalz, unter allmählichem Zusatz von Salzsäure gebadet, theils wurde in die Adern eine Lösung von Chlorzink und Eisenchlorid in Chlornasser eingespritzt. Diese und andere Manipulationen dauerten 6 Stunden. Das Ergebnis war überraschend. Das Gesicht, aus welchem vorher jeder menschenähnliche Zug verwischt war, hatte nun fast ganz seine normalen Umrisse erlangt, die blauschwarze Farbe der Verwesung war einer klaren aschgrauen grauen gewichen. Nunmehr beschworen die drei Zeugen, daß die Physiognomie der Leiche nicht die des vermischten Mörders war. Die praktische Anwendung dieser Experimente stellen bei weiterer Ausbildung und Entwicklung Erfolge von größter Tragweite in Aussicht.

\* Ueber die medizinische Praxis in Rom schreibt Dr. Moriarty: Die Aerzte in Rom halten in den Apotheken täglich zu bestimmten Stunden Consultationen für den bescheidenen Preis von 1 Fr. pro Kopf; auch nehmen sie hier, und nicht in ihren Häusern, alle Mittheilungen entgegen. Unsere Collegen in Rom, die bescheiden sein, und mittheilsam sind, scheinen eine Art Nomadenleben zu führen. Fragt man sie nach ihrer Wohnung, so nennen sie wahrscheinlich eine Apotheke, und ich entfinne mich noch, wie ein junger Arzt nicht wenig erstaunte, als ich ihn in seiner

eigenen Wohnung besuchen zu wollen erklärte. Die gewöhnliche Art, den Arzt zu honoriren, geschieht mittelst jährlichen Contractes; ein Fürst zahlt für sich, seine Familie und Dienerschaft 200 Fr. Ist in einer Gemeinde die Stelle eines Arztes vacant, so wird er mit 500—1000 Fr. jährlich engagirt. Vor nicht langer Zeit trat eine Gemeinde zusammen, um dem Arzt ein Zeugniß auszustellen für seinen Eifer, seine Geschicklichkeit und Humanität, mit der er 20 Jahre lang practicirt hatte; die Versammlung war öffentlich, und nachdem man dem Lobe dieses würdigen Mannes eine ganze Säule gewidmet hatte, wurde angezeigt, daß man — 50 Fr. für ihn bewilligt habe.

In Mailand ist eine curiose Erfindung gemacht worden, welche überall bald Nachahmung finden dürfte und die wir nicht bloß zu Ruh und Frommen des Publikums, sondern namentlich auch zur Warnung für sämtliche Herren Langfinger mittheilen wollen, welche letztere dabei ganz besonders interessant sind. Die Erfindung besteht darin, daß man einen Taschendieb nicht nur auf frischer That fangen, sondern ihn beim Fange auch gleich eine vorläufige empfindliche Strafe bereiten kann. Der erste desfallsige Versuch, der in Mailand gemacht worden, ist ausgezeichnet gelungen. Am 24. März Morgens sah man daselbst einen jungen Mann ins Gefängniß führen, dessen eine Hand sich in einer Eisenschlinge befand, die ihm entsetzliche Schmerzen zu verursachen schien, denn er schrie fürchterlich und hielt fortwährend die Hand unter Bitten und Flehen den Polizei-Beamten hin, die ihn escortirten. Ein gewisser Andrea Barisco hat die Schlinge erfunden, um Taschendiebe und Beutelschneider damit wie in einer Mäusesalle zu fangen. Man kann das Instrument ganz bequem in eine Rock- oder Paletot-Tasche stecken und es ist so construirt, daß die in eine solche Tasche fahrende Diebeshand bei der leisesten Berührung sich darin eingeklemmt bleibt. An gedachtem Tage ging besagter Barisco, um seine Probe zu machen, an einen Ort in Mailand, welcher als Lieblings-Rendezvous von Taschendieben bekannt ist. Sobald er einen Menschen in seiner Nähe bemerkt hatte, der ihm verdächtig schien, nahm er die Mene eines gaffenden Provinzials an, zog eine prächtige silberne Dose aus der Tasche und steckte dieselbe, nachdem er behaglich eine Prise daraus genommen, in diejenige Tasche, in der er das fragliche Fangeisen placirt hatte. Der junge Mann, der ihm verdächtig erschienen, drängt sich gleich darauf an Barisco, fängt ein Gespräch mit ihm an und läßt während desselben seine Hand in die Tasche gleiten, in der die silberne Dose verschwunden ist. Als bald aber stößt er einen durchdringenden Schrei aus und ergreift zwar die Flucht, aber mit dem Fangeisen an der Diebischen Hand, dessen er sich auf keine Weise selbst zu entledigen vermag. Er wird verfolgt, ergriffen und verhaftet. Handel und Industrie werden sich jedenfalls dieser schätzbaren Erfindung bemächtigen.

### An das Vaterland

So ist der Titel einer Preis-Sinfonie von J. Raff, welche im vorigen Jahre von der ehrwürdigen Gesellschaft der Musikfreunde in Wien gekrönt wurde und mit großem Beifall daselbst zur Aufführung kam. Wir glauben im Interesse der hiesigen Musikfreunde zu handeln, wenn wir im Voraus darauf aufmerksam machen, daß dieses Werk nächsten Donnerstag durch das Witting'sche Musikchor zu Gehör gebracht wird. Dem Vorworte der Partitur entnehmen wir, daß dieses Werk nach dem Frieden von Villafranca (im Spätsommer 1859) begonnen wurde und daß sich der Componist darin die Aufgabe gestellt, den Charakter des Deutschen, mit Bezug auf das sociale und politische Leben desselben zu zeichnen, wie: in Nr. 1 freier Aufschwung, sieghafte Ausdauer, Nr. 2 im deutschen Walde, Nr. 3 der häusliche Heerd, Nr. 4 Anläufe zur Einigung unseres Vaterlands (mit Benutzung des bekannten Liedes „Was ist des deutschen Vaterland?“), Nr. 5 wehmüthige Stimmung über die Zerrissenheit des Vaterlandes. Mächtiger sieggekronter Aufschwung zur Einheit und Herrlichkeit. Ueber den Werth der Partitur, welche von den Preisrichtern F. Hiller, C. Reinecke, Dr. Ambros, R. Volkmann und B. Lachner als die beste der 32 eingesandten Compositionen bezeichnet wurde, schweigen wir und wünschen schließlich dem Unternehmungsgest des Witting'schen Musikchors den besten Erfolg.

### Kindtaufe in Königstein.

Die hochverehrten Männer und Frauen, welche sich freiwillig erbotten haben, das Zwillingsspärgchen des Schornsteinfegermeisters G. zu Königstein mit aus der Taufe zu heben, werden freundlichst ersucht, sich nächsten Sonntag den 17. April Nachmittags um 2 Uhr zur Abfahrt auf dem böhmischen Bahnhofe einzufinden. Die Redaktion der Dresdner Nachrichten.

(Fortsetzung des Textes in der Beilage.)







**Rolfsche Sünburger Seiden,**  
**Arabianer Bratheringe,**  
**marinirte Serringe, sowie geräu-**  
**cherte desgl. empfiehlt billigt**

**F. Hagedorn,**  
an der Neustädter Kirche Nr. 3.

## Eau de Lys

(Nilenschönheitswasser)

à Flac. 6 Ngr.,  
sicherstes Mittel gegen allerlei Hautmängel,  
ungehörige Rötze des Gesichts, Hände,  
Arme etc., nach franz. Originalrecept ange-  
fertigt von

**Camillo Kox,**  
Parfumeur, Moritzstraße, Stadt Rom  
**Magasin Cosmétique.**

Als Absteigequartier sucht man  
Stube und Kammer, unmöblirt, in der  
Nähe des Plauenschen Schlags, gleich  
oder Johanni beziehbar. Adressen erbittet  
man in die Exped. der Dresdn. Nachr.

Eine geübte Putzmacherin empfiehlt sich  
in und außer dem Hause: Kleine Brüder-  
gasse Nr. 5 zweite Etage.

Schöne starke Ziersträucher und  
Bäume empfiehlt billigt die Handels-  
gärtnerei von **J. B. Lehmann,**  
Blasewitzerstraße 21.

Geld wird geliehen auf **Gold, Sil-**  
**ber, Uhren** und sonstige **Werth-**  
**gegenstände,** zugleich wird die größte  
Verschwiegenheit zugesichert: Schöffergasse  
19 zweite Etage.

Gesucht wird ein Sohn rechtlicher  
Eltern im Alter von 15 bis 18 Jahren  
als **Tabakspacker** in der Tabakfabrik  
von **Emil Ad. Mörbe,**  
große Klosterstraße 5.

## Spiegel

in allen Größen mit und ohne Tische,  
Gardinenträger, Bilderrahmen, Console in  
allen Arten sind billig zu haben und alle  
dergleichen Artikel werden zu billigen  
Preisen wieder neu vergoldet und die Ver-  
goldung ist so, daß man es waschen kann.  
Spiegel- und Bilderrahmenfabrik von  
**F. Müller,** am See Nr. 30, 3. Et

Zwei neue liegende **Dampfmaschi-**  
**nen,** jede von 2 bis 2½ Pferdekraft,  
nebst einer **Handmühle** zu allerlei  
Erd- oder Steinmassen, sowie zum Ge-  
treidemahlen steht **äußerst billig** zum  
Verkauf: Dresden, Ostra-Allee Nr. 2  
zwei Treppen.

Zu verkaufen liegt eine große gefallene  
**Sandsteinwand**  
sowie 5 Stück brauchbare **Kellerbiegen**  
bei **Herrmann Hering**  
in Reichen bei Pirna.

Vor Anlauf des verlorenen Ahtel-  
Booses Nr. 31917 der 5. Klasse d.  
S. Landes-Lotterie wird gewarnt.

Ein Mädchen wird für einen klei-  
nen Haushalt bei einem Wittwer gesucht.  
Dieselbe wolle ihre Verhältnisse brieflich  
abgeben in der Expedition der Dresdner  
Nachrichten unter Chiffre **K.**

## Tapeten & Rouleaux

empfehlen in großer Auswahl  
**Alban Mittel,** Seestraße 21  
2. Etage.

**Frischen See-Dorsch**  
empfehlen soeben und verkauft das Pfund  
à 2½ Ngr.

**R. H. Panse,**  
Frauenstraße Nr. 9.

Ein vor einigen Jahren gebautes  
**Haus** nebst **Hintergebäuden, Gar-**  
**ten,** für jedes Geschäft passend, ist mit  
3000 Thlr. Anzahlung billig zu ver-  
kaufen. Näheres **F. K. Nr. 6** nimmt  
die Expedition d. Bl. an.

Eine Dame in gesetzten Jahren wünscht  
bei einer fremden Herrschaft den Tag über  
Beschäftigung. Das Nähere Marienstraße  
Nr. 18 vierte Etage.

Es werden alle Arten **Herrenklei-**  
**der** gewaschen und vorgerichtet: Marga-  
rethengasse Nr. 3 drei Treppen.

**Pfänder** werden aufs Leihhaus  
besorgt, prolongirt und eingelöst: See-  
straße Nr. 1 vierte Etage.

Ein tüchtiger **Tapezierer** findet  
sofort Beschäftigung: N. Plauensche-  
gasse Nr. 27 parterre.

Eine **Holzfirma,**  
5° lang, 14° breit, steht zum Verkauf:  
Schützengasse 12 I.

Frische bayrische  
**Schmalz- & Salzbutte**  
bester Qualität empfang heute  
neue Sendung und empfehle  
solche billigt.

**F. Hagedorn,**  
an der Neustädter Kirche Nr. 3.

Die tägliche Gewinnliste  
der Sächsischen Landes-Lotterie liegt alle  
Tage bereit: **Schäferstraße Nr. 21**  
im **Elephanten.**

Im Hause eines Arztes in Dresden  
können junge Mädchen von 12 bis 18  
Jahren zu jeder Zeit in Pension genom-  
men werden.

Näheres mündlich oder schriftlich:  
Pragerstraße Nr. 45 dritte Etage.

**Töpfer** auf **Ofenarbeit**  
finden dauernde Beschäftigung in der Thon-  
waarenfabrik von  
**Chemnitz. Anton Seber.**

## Verkauf.

Die in Modethal bei Pirna gelegene  
Schmiede ist mit der dazu gehörigen Gar-  
tenanpflanzung an todtem und lebendem In-  
ventar zu verkaufen. Näheres beim Be-  
sitzer daselbst.

Ein frequentes Victualiengeschäft in  
guter Lage, was mit einer Restauration  
verbunden werden kann, wird von einem  
zahlungsfähigen Mann zu kaufen gesucht.  
Franco-Offerten sind im Zeitungs- und  
Inseraten-Bureau Hauptstr. 11 (Post) ab-  
zugeben.

Ein gesitteter Knabe, welcher Lust hat  
das Tapezierergeschäft zu erlernen, wird  
gesucht Webergasse 14, 1. Et.

Eine besuchte Restauration ist sofort mit  
mäßiger Anzahlung zu übernehmen. Nähe-  
res im Inseraten-Bureau Hauptstr. 11 (Post).

Töchter gebildeter Familien finden bei  
einer anständigen Dame den sorgfältigsten  
Unterricht weiblicher Arbeiten Ritterstr. 4, 1.

In der **Pirnaischen** oder **See-**  
**vorstadt** sucht für 1. October 1864  
eine pünktlich zahlende, stille Familie eine  
gesunde, freundliche Wohnung mit Garten-  
genuß im Preise von 70 bis 80 Thlr.  
Adressen unter **O. D.** erbittet man  
sich in der Expedition d. Bl.

Delicate **saure Gurken,** einzeln u.  
schodweise, empfiehlt  
**Caroline Fischer,** Louisenstraße 37c.

**Getragene Kleidungs-**  
**stücke, Betten, Wäsche,**  
**Möbel** etc. werden zu höchsten Preisen  
zu kaufen gesucht. Adressen bittet man ge-  
fälligst abzugeben: **Nr. 13 große**  
**Frohngasse Nr. 13 zweite Et.,**  
schrägüber den Fleischbänken.

**Ziegen- und Kuhmilch**  
zu diätetischen Heilzwecken, **Milch** als  
Ersatz der **Muttermilch** liefert die  
Milchanstalt kleine Ziegelgasse 8, für Neu-  
stadt große Meißnergasse 22 im Brod-  
wölbe. Melkzeit der Kühe, wobei Curge-  
brauchenden in das Glas gemolken wird,  
früh bis 7, Mittags 12, Abends 7 Uhr.

In jeder **Wäßen** empfiehlt billigt  
Qualität **Perac. Sporerq. 19**

**Schlafrod-Magazin**  
von **C. Werm,**  
Rambischestraße Nr. 24 zweite Etage.

Fächer- **Palmzweige** Dou-  
quets; **zweige, Arränge**  
schön u. billig: **Dampfmühleng. 19.**

**Für Schnupfer**  
empfehle einen sehr schönen Pariser  
in 1-Pfund-Paqueten à 2½ Ngr.  
**Wilibald Roux,**  
Schöffelgasse 21.



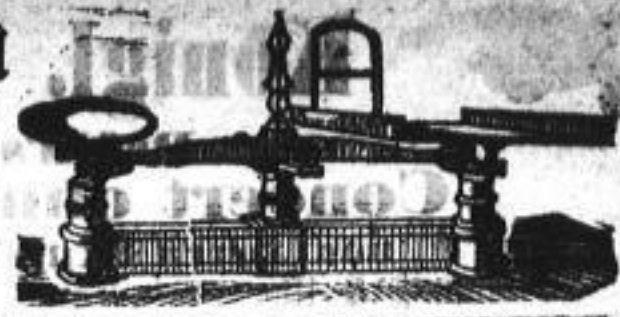
# Decimalwaagen, Tafelwaagen

empfehlen die Waagen-Fabrik

## am See 23.

Reparaturen werden prompt ausgeführt,

C. Marx.



# A. Linnemann, Herren-Garderobe-Magazin.

See-Strasse 20, empfiehlt sein

## Die Ziehungen 5. Klasse 65. R. S. Landes-Lotterie

werden morgen fortgesetzt und dauern bis zum 27. April.

Im Glücksrade befinden sich noch die Haupttreffer von

1 à 150,000 Thlr.	1 à 100,000 Thlr.
1 - 80,000 -	1 - 50,000 -
1 - 40,000 -	1 - 20,000 -
1 - 10,000 -	12 - 5000 -
27 - 2000 -	254 - 1000 -

u. s. w.

Hierzu empfehle ich Kaufloose in  $\frac{1}{2}$ ,  $\frac{1}{4}$  und  $\frac{1}{8}$  und bemerke zugleich, daß ich Gewinnlose aus meiner Collection bei Entnahme von Kaufloosen als baare Zahlung annehme.

Dresden, den 13. April 1864.

**J. F. Barthold,** Kreuzstrasse 5.

## Aufforderung.

Der Herr Stallmeister L. Kannee, der vor einiger Zeit in Dohna und im landwirthschaftlichen Verein zu Bohmen Unterricht ertheilt hat in Behandlung reizbarer, böser und widerspenstiger Pferde, derselbe wird von mehreren Pferdebesitzern und Liebhabern in Neustadt, Stolpen und dessen Umgegend gütigst aufgefordert, auf einige Zeit auch dorthin zu kommen, um ebenfalls Unterricht zu ertheilen in der Pferde-Dressur, da für die Sache sich Mehrere interessieren und dabei sich auch mehrere Personen betheiligen würden

## Steinpapp-Dächer ohne Theer-

**Ueberzug.** Die neueste patentirte Bedachungsart, welche den atmosphärischen Einwirkungen so widersteht, daß wie die im Besitzthum des Hrn. Franke, grüne Wiese, sowie die der Dampfschiffahrtsgesellschaft gehörigen unter der Brühl'schen Terrasse gelegenen beweisen, man nach drei Jahren noch kaum eine Einwirkung wahrnimmt, bietet nebenbei das Angenehme des gefälligen Aussehens, vollständige Geruchslosigkeit und gewährt gegen Feuer, da die Pappe mit einer Kieselbede überzogen ist, weit größere Sicherheit als getheerte Bedachung. Aufträge werden prompt und billig ausgeführt von **C. F. Weyhe in Dresden.**

## Die Strohhut- und Hutfaçon-Fabrik,

Blumen- & Schmuckfeder-Handlung

von **Elise Frey,** Badergasse und Weißgassens-Ecke Nr. 28,

empfehlen sich einer gütigen Beachtung. Hüte werden modernisiert und ausgeputzt, gewaschen u. gebleicht, Federn gewaschen u. gekräuselt Blumen umgebunden.

**Thee-Consumenten, Raucher & Schnupfer** kaufen billig und gut — en-gros & en-detail bei **Aloys Beer,** Schlosstr. Dresden.

Beim Beginn der Saison habe ich beschlossen, die bisher en gros versandten Blumen zc. auch den hiesigen geehrten Damen im Detailverkauf zu Fabrikpreisen abzulassen und empfehle ich eine große Auswahl der elegantesten Pariser Modelle und deren genaueste Imitationen aus den feinsten französischen Stoffen bei mir fabrizirt, zur geneigten Ansicht.

**J. A. O. Skubovius,**

Sophienstrasse 1, I. (frühere Spiegelfabrik.)

## Ein sehr bekannter guter Gasthof

mit flotter Bäckerei, Fleischerei und anderer gut nährender Gerichte ist zu verkaufen, weil sich der Besitzer zur Ruhe begeben will. Der Gasthof liegt einige Minuten von Dresden und kostet 12000 Thlr. Näheres wird Herr Rfm. Aloys Beer in Dresden, Schloßstrasse, gütigst auf mündliche Anfrage mittheilen.

NB. Ich glaube, daß nur sehr selten ein solches solides Grundstück zu haben ist.

A. B.

Schön gebrannte, rein und wohl- schmeckende **Coffee's** empfiehlt **F. Hagedorn,** an der Neustädter Kirche Nr. 3.

## Die feinsten und beliebtesten Wohlgerüche

für das Taschentuch: Veilchen, Nelke, Rose, Jockelclub, Springflowers, Spibouquet, Mouseline, Spacinte zc. empfiehlt à Flacon 4, 5, 7 $\frac{1}{2}$ , 10, 15 bis 30 Ngr.

**Camillo Kox,**

Parfumeur, Moritzstrasse, Stadt Rom.

## Sommer-Logis-Vermiethung.

In dem freundlichen, 20 Min. von dem Haltepunkte Niederseblig gelegenen **Lochwitz** ist in Nr. 114 eine Etage, bestehend aus 6 Piecen, Küche, Speisekammer, Keller und Bodenraum, sowie Antheil an dem schön gelegenen Garten, für den Sommer oder fürs ganze Jahr zu vermieten. Näheres bei dem Besitzer **N. Adam.**

Auf allgemeinen Wunsch der geehrten Herrschaften noch einige Vorstellungen im **Marionettentheater** im Gewandhaus erste Etage.

Heute Mittwoch den 13. April: Erinnerung an Schleswig-Holstein oder die Erstürmung der Düppeler Schanzen den 13. April 1849.

Vorher: Kaiser Drosman. Anfang 7 Uhr. **Guido Bonneschky.**

## Zwei Achtel-Loose

gegenwärtiger Landes-Lotterie sollen Umsätze halber das Achtel für 6 Thlr. verkauft werden: Palmstrasse Nr. 10, 1, St.



# Königl. Belvedere

der Brühl'schen Terrasse.  
Concert ohne Tabakrauch

von Herrn Musikdirector Fr. Laade.  
Anfang 4 Uhr. Entree 2½ Ngr. J. G. Marschner.

## Die Wein-Grosso-Handlung

von  
**Carl Höpfner,**

Landhausstrasse 4,  
empfiehlt ihre bedeutenden Lager vorzüglich gepflegter Weine aller Länder  
älter und neuerer Jahrgänge zu sehr billigen Preisen.

Um den zahlreichen Nachfragen zu begegnen, zeigen wir hier  
mit ergebenst an, daß die

## Dampfschiff-Extrafahrt von Dresden nach Hamburg

**Sonnabend, den 16. April** früh 6 Uhr,  
bestimmt stattfindet und wird, da die Billets bald vergriffen  
sind, gebeten, dieselben bald zu lösen.

Das Billet (bei Hrn. Hugo Pasig, Wilsdrufferstrasse 10  
zu entnehmen) kostet für Hin- und Rückfahrt 5 Thlr. 15 Ngr.  
Kinder unter 12 Jahren zahlen die Hälfte.  
Alles Nähere die Anschlagzettel.

### Die Unternehmer.

## Sächs. Champagner-Fabrik betreffend.

Am 9. April fand ein Prioritäts Inhaber obiger Gesellschaft, welche laut § 4  
des Prospectus am 30. Nov. v. J. Hypothek in erster Reihe für diese Anleihe zu-  
sichert, daß auf dem betr. Grundstücke bereits in 1., 2., 3. und 4. Reihe 17,800  
Thlr. lasten und erst in 5. Reihe jene 50,000 Thlr. gebucht sind.

Somit ist dieses Grundstück (welches mit ca. 25,000 Thlr. Verkaufswert zu  
schätzen und in der letzten Bilanz mit ca. 42,000 Thlr. aufgeführt ist) mit  
**67,800 Thlr. Hypothek** belastet. Da das Directorium in Nr. 92 d.  
Bl. bekannt macht und in Nr. 91 d. Bl. vom Käufer bestätigt wird, „die gesammte  
Anleihe sei verkauft,“ so nimmt es Wunder, daß, da nach Wortlaut der Obligatio-  
nen der Betrag oder „die Valuta zur Cassa der Gesellschaft eingezahlt worden  
ist,“ die vorstehenden Hypotheken noch nicht gelöscht sind!!!

Ein Wig ohne Anstand,  
Der ist nicht viel werth,  
Dergleichen man nicht  
In der Neuzeit begehrt;  
Drum rathe man Jedem,  
Der Wig studirt:  
Nur Bildung am Nuder,  
Damit Anstand florirt.

Z. A. in Zöblitz.

**Anfrage.** Kann denn nach dem  
neuen Gewerbegeetze Jedermann, besonders  
Restaurateure, Collecteure, Dorf fleischer,  
Bauern zc. mit silbernen Dosen handeln,  
ohne Gewerbesteuer zu zahlen.

A. K., concess. Dosenfabrikant.

Herrn Gastwirth **M. Thieme**  
in Arnsdorf die herzlichsten Glückwünsche  
zu seinem heutigen Geburtstag.

Mehrere Dresdner Freunde.

Ich hab' gemerkt, in **Grosenhain**,  
Da kann man mehr als grob noch sein.

Die herzlichsten Glückwünsche der Frau  
Gutsbesitzerin **Rühle** in Alt-Goschütz  
zu ihrem heutigen Wiegenfeste.

Ungenannt, doch wohlbekannt.

**Unserer lieben Großmutter**  
auf der Oberseergasse zu ihrem Wiegen-  
feste ein donnerndes Hoch!

Es mir Worscht! und L.

Die herzlichsten Wünsche dem Herrn  
**Schindler** zu seinem heutigen Wie-  
genfeste, daß er noch öfters auf die Schule  
gehen kann. L..b und L. b.

## Der Wahrheit die Ehre!

Selten findet man in Dresden solches  
ausgezeichnetes bairisches Bier, als  
wie es jetzt das **Bierabonnements-**  
**geschäft** der hiesigen „Schmelz-  
mühle“ verabreicht!

Sei es hiermit Allen empfohlen!

Mehrere Kunden u. Bierkenner.

## Bescheidene Anfrage.

Wenn Einer zwei Tage vor seiner Ver-  
lobung zu einem früheren Anbeter seiner  
Geliebten geht und zitternd wie Espenlaub  
Erfundigungen über dieselbe einzuziehen  
gedenkt, nennt das die Welt Liebe ???

Noch Cener aus Stolpen.

Den 14. April feiert unser alter guter  
Freund der Zeitungsträger **Traugott**  
**Fischer**, Neuegasse Nr. 9, sein 25-jähri-  
ges Ehejubiläum, wozu wir ihm im Voraus  
von ganzem Herzen wünschen, daß er mit  
Gottes Hilfe nach schwerer Krankheit die-  
sen Tag bei voller Gesundheit nebst seiner  
Gattin begrüßen möge.

Mehrere seiner Freunde.

### Entgegnung.

In der neuen Zeit, wo's Licht in den  
Köpfen geworden, wo es **Ortsrichter**  
heißt und nicht mehr **Dorfrichter**, da  
ist auch das Wort **Dorf** nicht mehr am  
Platz, zumal jetzt, wo die Dörfer gewach-  
sen und groß geworden sind und der  
Landmann manchmal mehr einzubrodern  
hat wie ein Städtcher. Wir haben jetzt  
auch Bildung **H. T.**

**Schulze:** Hast Du man nicht den  
Verschönerungscommissar jesehn, Müller,  
der in hiesiger Residenzstadt auf der Schil-  
lerstraße zwischen einem Schlamm- und  
Steinhausen bei Herrn Bäcker Bienert  
seinem breternen Holzstall stand und Pro-  
menadeneinjänge jezeignet hat?

**Müller:** Ne aber Schulze, Du Däm-  
lich, warum hast Du man ihn denn nicht  
nach Leipzig oder Frankfurt jetwiesen?

**Schulze:** Jetwif! aber er verstand  
mich ja keen Deutsch; ich habe ja schon  
in Nachrichten jesehn, wie sich Einer von  
der Schillerstraße, den man wegen die  
poetischen Jänge aufn Bopf jetreten hat,  
wehrt. Komm, Müller, laß man uns  
wieder nach Berlin jehn.

Dem Fräulein **Emma Bär** aus W.  
bringt ein donnerndes Begehoch zum Wie-  
genfeste. Wer?

Die Verlobung unserer Tochter **Anna**  
mit Herrn **Emil Helass** beehren wir  
Verwandten und Freunden hiermit ergebenst  
anzugeigen.

**Ernst Hänel** und Frau,  
Fleischermeister.

**Anna Hänel,**  
**Emil Helass,**  
als Verlobte.

Neustadt-Dresden und Pötschappel, den  
12. April 1864.

Als Neuvermählte empfehlen sich  
**Robert Vogelgesang,**  
**Auguste Vogelgesang,**  
geb. **Bauch.**

Dresden, den 10. April 1864.

Berichtigung. In der gestrigen Todes-  
anzeige soll es statt Bureauausseher Bau-  
ausseher Zimmermann heißen.

Hierzu eine Beilage.



In zweiter Ziehung 5. Klasse 64. Königl. Sächs. Landes-Lotterie vielen auf nachstehende Nummern folgende Gewinne:

**2000 Thlr.** auf die Nr. 78145.

**1000 Thlr.** auf die Nrn. 2050 4640 6451 7293

11036 12858 16349 18977 30037 32710 36032 36267  
 36647 41176 50916 53399 54601 57035 59417 60765  
 64142 67087 69092 73529 75055 76557 77772

**400 Thlr.** auf die Nrn. 206 2181 3645 4124 9665

10557 21415 23063 27508 28459 28848 34482 36576  
 37648 37874 44841 52381 52405 54362 57710 59645  
 61292 62887 63621 76960 78817

**200 Thlr.** auf die Nrn. 550 1833 8172 8703 13023

13211 14659 14943 15951 16367 17360 26139 26613  
 29563 31744 33729 34726 36253 38081 41310 42422  
 48735 51100 53366 58184 59566 60319 66287 70226  
 71791 74603 77909 79960.

43507 43574 43578 43600 44026 44057 44065 44093  
 44215 44231 44234 44253 44281 44814 44815 44867  
 44908 45506 45522 45561 45574 45577 46730 48564  
 48566 48934 48961 49000 49795 50604 50664 50704  
 50904 51139 51214 51957 51962 52219 52282 52563  
 52578 52964 55470 56338 56870 57000 57223 57753  
 57799 58212 58222 58223 58255 58310 58344 58369  
 58380 58719 58902 58945 59004 59018 59097 59436  
 59685 59695 60851 61219 61225 62419 62429 63700  
 63764 64014 64442 64448 65007 65033 65045 65071  
 65724 66188 66852 66873 66896 67158 67180 67197  
 67955 67970 67994 68042 68046 68367 68378 68452  
 68469 68472 68487 69779 70218 70230 72517 72841  
 73472 73633 73649 73678 73719 73729 74184 74186  
 74194 74705 74709 74759 74786 75162 75270 75277  
 75299 75836 76594 77276 77345 77937 77944 77949  
 78171 78172 79608 79625.

**100 Thlr.** auf die Nrn. 877 1220 1474 1672 1856

2527 2785 3405 3610 4192 4740 5307 6697 6981  
 7540 8289 8391 10256 10683 10845 11605 11995  
 12245 12280 13558 13996 14188 14603 15269 15400  
 17076 18497 18627 20177 20424 21404 22762 23555  
 23793 24254 25250 26948 27416 28482 28629 29263  
 29275 29514 29766 29826 30244 30368 31958 31976  
 33951 34255 34591 35174 35780 36642 36710 37219  
 37451 38227 39259 41665 41707 41719 42106 42729  
 44226 44329 44579 45993 46173 48075 48562 48760  
 49537 49750 50913 51069 51206 53046 53187 53664  
 54160 55995 56475 58173 58243 58837 59410 60104  
 60165 60285 60555 60730 60864 61871 62398 65234  
 65797 66411 68330 69069 71384 71465 72376 73935  
 74325 74947 76517 78665 79322.

**65 Thlr.** auf die Nrn. 21 22 27 40 101 168 179

188 295 508 905 943 948 955 969 1465 1488 1512 2176  
 2302 2330 2334 2379 3243 3384 3948 3950 3976 4330  
 4331 4907 5542 5544 5588 6104 6518 6535 6570 6715  
 6721 6842 6887 6899 7226 7553 7571 8002 8004 8022  
 9177 9214 9305 9362 9387 10021 10099 10247 10543  
 11325 11384 12956 13923 14337 14919 14920 14928  
 15146 15174 15202 15260 15281 15286 15290 17833  
 17837 17891 17989 18884 19203 19393 19593 19607  
 19608 21018 21488 21490 21574 22044 22284 22716  
 23360 23368 23920 23967 23973 24204 24211 24700  
 24808 24869 24875 26126 26178 26196 27064 27292  
 28837 28921 29141 30191 30258 30268 30295 30407  
 30456 30468 30917 32446 32449 32486 33165 33464  
 33883 33896 34151 34221 34226 34256 34267 34409  
 34414 34439 34461 36308 36323 37058 37076 37639  
 37743 37775 38214 38234 38250 38922 39060 39100  
 39397 39645 40047 40409 40469 41294 41886 41890

## ➔ Vortheile,

wie sie uns im Fache des Bekleidungswezens Seitens Berliner Garderobisten darzubieten werden, gewähren uns in Bezug von **Billigkeit zum Verhältniß der Qualität der Stoffe**, insbesondere aber was die Solidität betrifft, unsere hiesigen **Magazin-Inhaber** in entsprechender realer Weise vollkommen und dem Fortschritte gemäß und finden **Reclamen** anderer, oder solcher Art wie im **Sonntags-Blatt** unter „**bezahltem Eingefandt**“ selbst bei den mittelmäßig besoldeten Beamten, Professionisten, überhaupt der weniger bemittelten Classe des Publikums (auf die es besonders abgesehen zu sein scheint), **keinen Anklang mehr!**

Das **Außerordentliche**, was uns ein Berliner „Commissions-Lager“ bieten kann, ist **jeden Falls das vielseitig, mehrjährig und als bestrenommiert bekannte Herren-Garderoben- & Damen-Mäntel-Confections-Geschäft** von

## Immanuel Jacob, Badergasse 28,

dicht neben dem früheren **Mathsbaderei-Gebäude**, jeder Zeit, in allen Fällen in Bezug der besonderen **Preiswürdigkeit, strengen Reellität und Reichhaltigkeit des Lagers** im Stande gewesen, schon früher und jetzt noch in **bedeutenderem Maße** zu leisten, wovon sich auch das geehrte Publikum, insbesondere die zahlreich ausgebreitete **Kundschaft** hinlänglich überzeugt hat und noch täglich die Ueberzeugung gewinnt!



### Aecht Laitz'sche Waldwollwaaren.

Allen, die an Gicht und Rheumatismus leiden, ganz besonders zu empfehlen:  
**Alle Sorten Ellenzeuge zu Unterfleibern**, gewirkte Jacken und Unterbeinkleider für Damen und Herren, Strümpfe, Socken und Handschuhe, Leib-, Brust- und Rückgratbinden, Einlegesohlen und Strickgarn. **Waldwolle, Spiritus & Del.** Waldwoll-Extract-Biqueur, Bonbons, Seife und Pomade **Allein echten Kiefernadeln-Extract zu Bädern.**

Gebrauchsanweisungen und sonst Näheres gratis im Hauptdepot bei

**H. J. Ehlers, Seestraße 16, 1 Tr., Eingang Dreitestraße.**



**Ein gänzlich fehlerfreies Pferd,**  
 Grabiyer Race, schöner Kappe, Wallach u. 4½ Jahre alt, steht Königsbrückerstraße Nr. 32 zu verkaufen Preis 200 Thlr Gold.

**Ein größeres Mühlengrundstück** mit Dampf- und Wasserkraft, auf dem ein sehr lebhaftes Holzgeschäft betrieben wird, angenehme Wohnung, gute Felder und Gärten, ist für 25 Tausend Thaler zu verkaufen. Auch wird ein Haus in Dresden oder Vorstadt mit in Tausch genommen. Näheres: Adressen sub C. M. 11 Expedition d. Bl.



14 Galeriestraße 14. Galeriestraße 14.  
**Ausverkauf von Seidenzeugen**

**Schwarze glanzreiche Mailänder Taffete,**  
 in allen Breiten, à Elle von 13 Ngr. an  
**Bunte seidene Roben** von 5—20 Thlr.  
**Seidenzeugreste** in Schwarz und Bunt, glatt und gemustert,  
 zur Hälfte des Kostenpreises.  
**Französ. Seiden-Bänder.**  
 Bedeutende Partien französischer moderner, ganz breiter  
**Seiden-Bänder,**  
 früherer Preis 10, 15—20 Ngr., à Elle 4, 5—8 Ngr.  
**Große echte ostind. seidne Taschentücher,**  
 das Stück 15 Ngr. bis 1 Thlr.  
**Strickbaumwolle**  
 in den noch vorräthigen Sorten und Nummern zu allen Preisen im Laden  
 14. Galeriestrasse 14.  
 14. Galeriestrasse 14.

## Bekanntmachung.

Die Schulgemeinde **Bannwitz** mit **Gutschütz**, **Welschhufe** und **Boderitz** hat den Beschluß gefaßt, noch in diesem Sommerhalbjahr den Neubau eines **Schulhauses** in Ausführung zu bringen. Es werden deshalb die geehrten Herren Baumeister, welche hierauf zu reflectiren gesonnen sind, ersucht, binnen 14 Tagen einen Bauriß mit Anschlag an den Unterzeichneten einzureichen.

Bannwitz, den 12 April 1864

**Karl Wächtler,**

Schulvorstand.

## Koscher! Koscher! Koscher!

Zu dem bevorstehenden Diterfeste empfehle ich meine von Breslau frisch angekommenen **Familienbestemchens**, Klümpchen, gefüllte Mäze mit eingelegte Geseiser für R. bonum und Feinschmecker, ferner: eingelegte Mäzelocksch mit Klotzfülle, Jontigeß, Schagerfleisch, überzuckerte Grimel mit Miße-Mischung (eigene Erfindung), Goldis mit Chomiz, Kräpchen (extra gefüllt), Lckerl, Löffel, Ruschmir u. s. w.

## Charlotte Redlich

aus Breslau, Schloss-Strasse 19, 3. Et.

**Nachschrift.** Die ersten zwei Osterfeiertage bitte ich im Schuhl meine Sboot zu beachten und auf mein Schafidemeiß Bonim aufmerksam zu sein.

Statt meiner Schwiegermutter habe ich während der 8 Feiertage den Verkauf selbst übernommen.

## Zuschneide-Unterricht

nach meiner neuen, einfachen **anthropo-trigonometrischen Methode**, welche als vollkommen und leicht faßlich schon vielfältig Anerkennung gefunden hat, wird jederzeit billigt von mir erteilt. Ich mache noch besonders aufmerksam, daß den 2. Mai Abends im Arbeiterbildungsverein, Palmstraße 20, ein **Curfus** beginnt (s. Inf. im Volksfreund).

**Charles F. Starke,**

Tailor and Habitmaker,  
 gr. Brüdergasse 4.

## Mittelgasse 13

ist das seit mehreren Jahren bestehende Waschhaus, verbunden mit schwunghaft betriebenen Holz- und Kohlenhandel, wegen Ankauf des jetzigen Pächters anderweit zu verpachten und den 1. Oct. d. J. zu übernehmen. Näheres Ostia Allee 13 part.

## Grundstücksverkauf.

Erbtheilungshalber soll das in der Stadt Königstein und dem Wasser entfernt gelegene Haus Nr. 25 des Brandcatasters, in welchem 4 bewohnbare Stuben nebst Kammern sich befinden und im Parterre noch 2 Verkaufsläden angebracht werden können, verkauft werden.

Desgleichen steht das in Hüttner Flur gelegene, circa 2 Scheffel Areal enthaltende Uhlemann'sche Feldgrundstück nebst Scheune zu verkaufen oder zu verpachten.

Nähere Auskunft hierüber erteilt der Gasthofsbesitzer **Uhlemann** in Kriechschwitz.

**Apothek** zu Kößschenbroda empfiehlt außer vielen technischen Produkten vorzüglich:

Solaröl à Zolupfund 36 Pf. } bei Ballon  
 Erdöl (Petroleum) à 48 Pf. } bedeutend  
 Hamburg. Salon-Photogen l. } billiger.  
 à 48 Pf.

Paraffin- und Stearinkerzen à 8 Ngr.,  
 9 Ngr. und 10 Ngr.

Gewöhnl. Haus- u. andere Seifen sehr billig.  
 Rum, Arac, Cognac.

Brennspiritus und chemisch reinen stärksten  
 Spiritus à 6 Ngr., 7 Ngr. u. 8 Ngr.

Weinbrennspiritus u. ächten Franzbranntwein  
 Malaga und Madeira.

Seesalz, Kreuznacher Mutterlaugensalz.  
 Bullrich's Salz in Original-Paqueten.

**Baumwachs**, sehr schön consistenz und  
 nicht mit Curcumä gefärbt.

Gyps und Cement im Einzelnen und Original Fässern.

Musikalische Novität, **drittes Heft:**

## Der kleine Franz Liszt.

Sammlung melodischer Klavierstücke aus den schönsten Volksweisen, Liedern, Opern-Arien, Tänzen, Märschen u. class. Compositionen von

**F. R. Burgmüller.**

Dieses neue Heft beginnt mit „**Schleswig-Holstein meerschungen**“ und schliesst mit einem **grossen Triumphmarsch** über „**Was ist des Deutschen Vaterland**“.

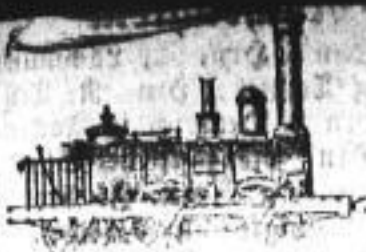
Ausser anderen kräftigen Nationalgesängen, wie z. B. „**Lützow's wilde verwegene Jagd**“, bringt es ein **Marschlied der Schleswig-Holsteiner** (1848—50). — Wilhelm von Nassau. — „Sagt's ihr“. (Russ. Romanze.) — Walzer aus Fra Diavolo. — Span. Contretanz — Menuette von **Haydn** und **Mozart**. — A'penhorn-Marsch. — Arien und Duette aus Don Juan, Martha, Othello, Donauweibchen, Fanchon, Armide, Figaro's Hochzeit, Nachtwandlerin etc. etc und kostet, 40 Stücke umfassend, **nur 15 Ngr.**

Auch Heft 1 und 2 sind à 15 Ngr. vorräthig.

**L. Hoffarth,**  
 Musikhandlung, Seestrasse 15.

Eine Partie **Wollwäse** wird billig ausverkauft: Seestrasse 21, 2. Et.





# Alberts-Bahn. Bekanntmachung.

Zum Zwecke einer eventuell einzuführenden **IV. Classe** im Personenverkehr der Albertsbahn lassen wir vom **4. April** dieses Jahres an bis auf Weiteres in sämtliche zwischen Dresden und Tharandt verkehrende Personenzüge dazu bestimmte Wagen zu unbeschränkter Aufnahme von Passagieren 4. Classe unter nachstehenden Bedingungen einstellen.

## Fahrpreise für eine Person in Neugroschen:

Von und nach	Dresden.	Blauen.	Potschappel.	Deuben.	Hainsberg.	Tharandt.
Dresden	—	1	1½	2	2½	3
Blauen	1	—	1	1½	2	2½
Potschappel	1½	1	—	1	1	1½
Deuben	2	1½	1	—	1	1½
Hainsberg	2½	2	1	1	—	1
Tharandt	3	2½	1½	1½	1	—

Gepäck wird Seiten der Bahn unter Garantie derselben nicht expedirt, jedoch ist jedem Passagier gestattet, bis zu 50 Pfund Gewicht davon bei sich zu führen. Monatsabonnementskarten, Abonnementscouponsbillets, sowie Tagesbillets werden für die 4. Classe nicht ausgegeben. Für Kinder findet eine Ermäßigung nicht statt. Dresden, am 1. April 1864.

**Directorium der Albertsbahn.**  
Weigand.

## Kunstaussstellung

von  
**Gewinnen der Künstlerhausbau-Lotterie**  
im Ausstellungsgebäude auf der Terrasse, Thür II.  
Entrée 5 Ngr. Duzendbillets 1 Thlr.

## Ausserordentliche Empfehlungen

müssen **Thatsachen bewahrheitet** sein, wenn sie im Publikum die gewünschte **verdiente Beachtung resp. Anerkennung** finden soll! Diese Aufgabe im strengsten Sinne des Wortes zu lösen, war und bleibt des Inhabers des **wohlrenommirten**

**Herren-Garderoben- u. Damen-Mäntel-Confectionsgeschäfts v. Immanuel Jacob,**  
**28 28 Badergasse 28 28,**

die **stete Richtschnur** seiner Geschäftsführung!

Ueberzeuge sich, wer es noch nicht versucht, von der **ausserordentlich billigen, streng reellen** Bedienung bei Anschaffung aller Arten **Winter-Röcke, Ueberzieher, Tuch- und Buckskin-Röcke, dergl. Hosen, Westen, ächt engl. Leder u. a. gediegene Arbeitshosen, ächt bair. Joppen** in den neuesten elegantesten Farben; **ditto auch Alles für Knaben, sowie für Damen: Mäntel, Paletots, Kutten** &c.

**nur einzig 28 28 Badergasse 28 28**  
**und allein Immanuel Jacob.**  
dicht neben dem Rathsbaderei-Gebäude bei  
Sonn- und Festtags in der Wohnung **Badergasse 15, 1.**

## Rettig-Bonbons

für Husten und Brustleiden von **C. Drescher & Fischer** in Mainz,  
Alleinverkauf für Dresden und Umgegend bei

**Theodor Flechsig,**  
Wilsdrufferstrasse 18.

## acht orientalischen Feigen-Caffee

in ½ Pfund-Paqueten, das Pfund zu 10 Ngr, haben nachstehende Herren Lager:  
**Theodor Flechsig, Wilsdrufferstrasse Nr. 18, (hält Commissions-Lager),**  
**G. Herrmann, Seestraße,**  
**Eduard Schippan, Hauptstraße,**  
**Wilhelm Sperco, Maunstr. Nr. 15.**

## Einkauf

zum höchsten Preis von Knochen, Lumpen, Metall, Glas, Papier, Maculatur, Rosshaaren, Weinflaschen u. s. w.

**B. Scharf, Neust. Nbanig- gane Nr. 26.**

## Mühlenverpachtung.

Wegen Ablebens des Besitzers soll eine Mahl- und Schneidemühle mit stets ausreichendem Stromwasser und den dazu gehörigen Feldern und Wiesen unter den günstigsten Bedingungen sofort verpachtet werden. Das Nähere hierüber ertheilt **M. Kömmler** in Schandau.

## Vortheilhaftes Anerbieten.

In Chemnitz ist bermalen ein Hausbau in Angriff genommen, welches zu einer **feinen Restauration** bestimmt werden soll, und werden dazu alle Localitäten eingerichtet. Bei günstiger Lage sind alle Bedingungen vorhanden, welche einem jungen thätigen Manne eine gute Existenz sichern, sofern er nur über die nöthigen Mittel verfügen kann, um die Ausstattung an Geschäftsinventar &c. übernehmen und für eine mäßige Pachtsumme aufkommen zu können.

Reflectanten sind gebeten, ihre Offerten baldthunlichst an die Expedition für Zeitungs-Annoncen von **C. D. Liebig** in Chemnitz gelangen zu lassen, worauf nähere Auskunft ertheilt werden wird.

**Geschickte Ofenauffeher,** welche mit Schmelz- und Spatbeguß vertraut sind, finden dauernde Arbeit bei **Anton Heber** in Chemnitz.

## Unterrichts-Anzeige.

Nur bis Ende d. M. ertheilen wir Unterricht in **französischen Papierblumen** und **ostindischen Reisarbeiten.** Näheres in unserer Wohnung **Dstra-Allee 26 zweite Etage.**

**G. Stahl & Frau** aus Altona. NB. Zu einem Privat-Cursus für Kinder von 10—12 Jahren werden noch einige Theilnehmerinnen gewünscht.

## Ein Paar Ponny,

jung und flott, mit einem eleganten Whisky und feinem englischen Geschirr sind zu verkaufen in **Löbau, Gasthaus zum Deutschen Haus.** Näheres bei Herrn Gastwirth **Schulze, Schreiber-gasse Nr. 5.**



**Robert Süßmilch's berühmte Ricinusölpomade**  
 aus Pirna. Bekanntlich das beste und billigste Mittel für Haarleidende. Zugleich dient solche für nicht am Haar Leidende, ihrer besondern Feinheit und Wohlgeruchs halber zum angenehmsten Toilettenmittel. — In Commission à Lospf 5 Ngr. für Dresden bei den Herren:

**Herm. Koch**, Altmarkt 10.  
**S. O. Bürgau**, Pragerstraße 6  
**J. Hermann**, am Elbberge.  
**E. Melzer**, Ostallee 28 u. Loschwitz.  
**Oscar Schauer**, Dohnaplatz 16.  
**A. Herrmann**, Schäferstraße 66.  
**B. Koch**, Annenstr. 31.  
**F. C. Böhme**, Dippoldistw. Platz.  
**J. F. Lustig's Wwe.**, Schloßstraße 5.  
 Pirna.

**H. Mehsfeld**, Buchb., Neust., Hauptstr. 24.  
**A. Schwerdgeburth**, Rosengasse 14.  
**A. Krull**, Handschuhgewölbe, Sporeng.  
**S. Thamm**, Coiffeur, gr. Schießg. 3.  
**E. Springer**, Coiffeur, Marienstr. 30.  
**L. F. Seelig**, Parf.-Hdlg., Seestr. 5.  
**A. Gutte**, Mühlhofgasse 1.  
**Jul. Dümler**, Alounstraße 3.  
**Ernst Kaiser**, Johannisstraße 8.  
**Hauptdepot: Lilieng. 10, pt.**  
**Robert Süßmilch.**

**Als sicherstes Mittel**  
 gegen jeden Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Brustleiden, Halsbeschwerden und Keuchhusten hat

**nur**  
**der G. A. W. Mayer'sche Brustsyrop**  
 aus Breslau

den größten Ruf in der Welt erlangt  
 und ist nur ächt zu bekommen bei

**Curt Albanus in Braun's Hotel,**  
**Carl Fiedler, Schloßstraße 11,**  
**Louis Heberlein, Wildstr. Str. 42.**  
 Neustadt:  
**Otto Löbnig, Hauptstraße 18.**  
**Julius Garbe, Bauhnerstraße.**  
 Friedrichstadt:  
**J. C. A. Funcke, Weißeritzstraße 30.**



**Kinderwagen**  
 elegant und dauerhaft, zu dem Preise von 3—12 Thlr. stehen in größter Auswahl zum Verkauf bei  
**H. Schurig jun.,** Margaretheng. 2.  
 Auch werden daselbst bergieichen reparirt und lackirt.



**Freitag, den 15. d. M.**  
 stehen auf Kammerdieners hochtragende und neu melkende Kühe zum Verkauf.

**Die Spiegelfabrik von Ferd. Hillmann, fgl. Hoflieferant,**  
 Wildrufferstrasse 36,  
 empfiehlt ihr reiches Lager von Spiegeln, Tischen u. Marmorplatten, sowie Kron- und Wandleuchter, Ampeln etc., und sichert bei billigsten Preisen eine reelle Bedienung zu.

**Großes Lager von Bettfedern und Daunnen**  
 zu billigsten Preisen Webergasse 34, 1. Ecke der Quergasse. **L. Großmann.**

Druck und Eigentum der Herausgeber: Neypsch & Reichardt. — Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

**Gebohren:** Ein Sohn: Hr. A. Lachmann in Glauchau. — Eine Tochter: Hr. A. Trabebach in Oederan. Hr. E. Deutrich in Rodendorf bei Altenburg. Hr. Grenzaußerer Steude in Kühnhaide bei Marienberg. Hr. J. Arendt in Dessau. Hr. G. Bennigsen in Dresden.  
**Verstorb:** Hr. P. Kunze in Dittmannsdorf mit Fr. A. Ritz in Leipzig. Hr. E. Sieber mit Fr. E. Grämer das. Hr. Flössel mit Fr. E. Hilbrand das.  
**Vertraut:** Hr. D. Römer mit Fr. J. Biebert in Hainberg. Hr. E. Fling mit Fr. J. Thomas in Leisnig. Hr. E. Papp mit Fr. A. Kühne in Wildruff. Hr. B. Pfaff mit Fr. A. Winkler in Dresden.  
**Verstorb:** Frau verw. E. Härtel geb. Stiller in Zwickau. Frau A. E. W. Königsdöfer geb. Metz in Dsch. Hr. Privatus O. Grünner in Dresden pr. Schiffsherr J. B. Weber das. Frau E. verw. Härtel geb. Stiller das. Fr. J. Riegler das. Hr. A. Dietrich das. Hr. Kaufm. B. Allmer das. Frau E. Bucher geb. Endell daselbst.

**Königliches Hoftheater.**  
 Mittwoch, den 13 April  
 Zar und Bürger. Schauspiel in 5 Akten von W. Wolfsohn. Unter Mitwirkung der Herren Dawson, Porth, Gerkorfer, Weiß, Marchion, F. Harle, Koberstein, Böhme, Holmann, von S. Rang, Eichberger, Fischer, Heese, Seif, Hirbold, Meister, Maximilian, Winger, Walther, der Damen Ulrich, Perenz, Courad.  
 Anfang halb 7 Uhr. Ende halb 10 Uhr.  
 Donnerstag: Die Entführung aus dem Serail.

**Zweites Theater.**  
 In der Stadt Im Altstädter Gewandhaus.  
 Mittwoch den 13. April:  
 Kieselack und seine Richte vom Ballet. Poffe mit Gesang und Tanz in 4 Abth. und 10 Bildern von A. Wehrauch.  
 Anfang 7 Uhr. Ende 9 1/2 Uhr.

Leipzig 12. April 86.	W.	W.
Staatsp. v. 55	Dtsch. Credit	76
30	Braunschweig	—
von 1847 40/100	Leipziger	138
von 1852 40/100	Weimarsche	90 1/2
do. 40/100 N.	Wien. Bankn.	86 1/2
Schl. EA 40/100	Louis'dor	10 1/2
Randtr. 3 1/2	Ausl. Cassenb.	99 1/2
Eisenb.-Actien:	Wien 3 Mon.	83 1/2
Albertsbahn	Louis'dor	5 15 1/2
Leipzig-Dresd.	R. Imperials	5 15
Löbau-Bittau	20-Franes	5 10
Mgdeb.-Leipz.	H. Ducat.	3 4 9 1/2
Thüringische	Kais. Duc.	3 4 9 1/2

Berliner Productenbörse den 12. April 1864.  
 Weizen loco 44—56 G. — Roggen loco 33 1/2 G. 33 1/2 G. 36 1/2 G. 37 5/8 G. 1300 gef. G.  
 Spiritus loco 14 5/12 G. 14 1/2 G. 15 5/12 G.  
 15 5/8 G. 50000gf. Rüböl loco 11 1/2 G. 11 1/2 G. 12 1/2 G. matt. — Gerste loco 26—32 G. — Hafer 21—23 G.



**Corset-Magazin.**  
 Meine anerkannt schön sitzenden Corsets u. fertige Wäsche eigener Fabrik empf. in gr. Auswahl. Anfertigung nach Maß.  
**S. Maul,**  
 große Meißnergasse 25.

Im Milchgarten (Akademietweg, neben dem botanischen Garten), ist jeden Morgen von 6, Mittags um 1 u. Abends 7 Uhr frisch gemolde Milch, dicke saure Milch, Molken, Buttermilch zu haben.

Wer Zahnschmerzen hat, melde sich an der Herzogin Garten Nr. 5 part. links Nachmittags 2—4 Uhr